## **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1916

23.3.1916 (No. 82)



# Karlsruher Zeitung

# Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden 159. Jahrgang

Donnerstag, den 23. März 1916

Borausbezahlung: vierteljährlich 3 A 50 R; burch bie Boft im Gebiete ber bentschen Bostverwaltung, Briefträgergebilder eingerechnet, 3 A 67 A — Einrudungsgebilder bie 6 mal gespaltene Beitzeile ober beren Raum 25 A Briefe und Gelber frei. Bei Bieberholungen tariffester Rabatt, ber bei Alageerhebung, swangs-weiser Beitreibung und Kontursversahren binfällig wird. Erfüllungsort Karlsrube.

Unverlangte Drudfachen und Manuftripte werden nicht gurudgegeben und es wird feiner-tei Berpflichung ju irgendwelcher Bergflung übernommen.

## Staatsanzeiger.

Seine Roniglide Soheit ber Großherzog haben Gid unter bem 9. Februar 1916 gnabigft bewogen gefunden, dem Sauptmann im Referbe-Infanterie-Regiment Dr. 250 Richard von Beineceius, friiber im 8. Thuringifden Infanterie-Regiment Rr. 153, bas Ritterfreug bes Militarifden Rarl Friedrich-Berbienftordens gu berleihen.

Seine Ronigliche Soheit ber Großherzog haben Gich unter dem 14. Januar 1916 gnädigft bewogen gefunden, dem Oberftabsbeterinar im 3. Badiichen Dragoner-Regiment Pring Rarl Nr. 22 Guftab Subrich bas Ritterfreug erfter Rlaffe mit Schwertern bes Ordens vom Bahringer Lowen gu verleiben.

Seine Roniglide Sobeit ber Großherzog haben Sid unter bem 2. Februar 1916 gnädigft bewogen gefunden, dem Rriegsgerichtsrat hermann Sand beim Stabe einer Infanterie Divifion bas Ritterfreng zweiter Rlaffe mit Gidenlanb und Schwertern bes Drdens vom Bahringer Lowen gu verleiben.

Seine Ronigliche Soheit der Grofferzog haben Sid unter dem 14. Februar 1916 gnädigft bewogen gefunden, den nachgenannten Angehörigen von Truppenteilen einer Infanterie-Division die folgenden Muszeichnungen zu verleiben:

bas Ritterfreng zweiter Rlaffe mit Schwertern bes Orbens bom Bahringer Lowen.

dem Oberapothefer Ferdinand Bielmann beim Feldlazarett 7 eines Armeeforps:

die filberne Berdienftmednille am Bande ber Militarifchen Rarl Friedrich-Berbienftmedaille:

dem Fahrer Rarl Schors und dem Ranonier Albert Seufer bei der Feldartilleric-Abteilung Rr. 89, dem Gefreiten Rarl Reith beim Stabe des Referve-

Fußartillerie-Regiments Nr. 6, dem Sanitats-Unteroffizier Ludwig Beift, dem Mili-

tärfrankenwärter Emil Begel, fowie ben Fahrern Bilbelm Stemmle und hermann Obernder beim Reld. lazarett 7 eines Armeeforps.

Seine Roniglide Soheit der Großherzog haben Sich unter dem 21. Februar 1916 gnädigft bewogen gefunden, dem Leutnant d. R. des 1. Badifchen Beib-Dragoner-Regiments Nr. 20 Alfred vi Führer der 6. Fußartillerie-Munitions-Kolonne I, 13, bas Ritterfreug zweiter Rlaffe mit Schwertern bes Drbens bom Bahringer Löwen, fotvie

bem Unteroffigier d. 2. I Rarl Genfert, bem Gefreiten d. 2. I Rarl Berberich und dem Gefreiten d. 2. II Karl Huber bei derselben Fußartillerie-Munitions-Ro-Ionne die filberne Berdienftmedaille am Bande der Militarifden Rarl Friedrich-Berdienftmedaille gu berleiben.

Seine Ronigliche Sobeit ber Großbergog haben Sich unter dem 26. Februar 1916 gnädigst bewogen gefunden, dem Leutnant d. R. Rurt Hermann Rifolaus Blankenhorn bei der Fugartillerie-Batterie 395 bas Ritterfreug zweiter Rlaffe mit Schwertern bes Ordens bom Bahringer Löwen und

dem Kanonier d. L. II Adolf Fuchs I bei derselben Batterie bie filberne Berbienftmebaille am Banbe ber Militarifden Rarl Friedrich-Berdienftmedaille gu ber-

Seine Ronigliche Soheit der Großherzog haben Sich unter dem 26. Februar 1916 gnädigst bewogen gefunden, dem Hauptmann d. L. I Ludwig Bachr im Referbe-Feldartillerie-Regiment Dr. 49 bas Ritterfreug zweiter Rlaffe mit Eichenlaub und Schwertern bes Ordens bom Bahringer Lowen gu berleihen.

Seine Ronigliche Soheit ber Großherzog haben Sich unter dem 28. Februar 1916 gnäbigft betoogen gefunden, dem Leutnant Julius Buchert im Infanterie-Regiment Dr. 334 bas Ritterfreug zweiter Alaffe mit Schwertern bes Orbens bom Bahringer Lo-

dem Unteroffizier Defar Schid, den Gefreiten Leopold Beng und Alfons Bielatt, sowie bem Schützen Moolf Schuler beim Feld-Maschinen-Gewehr-Zug Dr. 292 die filberne Berbienftmednille am Bande ber Militärischen Rarl Friedrich-Berbienftmedaille gu ber-

Seine Ronigliche Soheit der Groftherzog haben Sich unter dem 1. März 1916 gnädigst bewogen gefunden, dem Stabsapotheter d. R. Dr. phil. Friedrich Ries, Korpsstabsapotheker eines Reserve-Korps, bas Ritterfreng zweiter Rlaffe mit Gidenlaub und Schwertern bes Ordens vom Bahringer Lowen, fowie

dem Unteroffigier Beter Lund dem Mustetier Balentin Erlein bom III. Bataillon Reserve-Infanterie-Regiments Rr. 256 bie filberne Berbienstmedaille am Bande der Militärifden Rarl Friedrich-Berdienftmebaille du berleiben.

Seine Ronigliche Soheit ber Großherzog haben Sich unter bem 1. März 1916 gnädigft bewogen gefunden, dem Sauptmann Wilhelm Rubel im Referbe-Infanterie-Regiment Dr. 249, borber im Fifilier-Regiment Fürft Rarl Anton von Sohenzollern (Sohenzollernichen) Dr. 40, bas Ritterfreng zweiter Rlaffe mit Gichenlaub und Schwertern bes Ordens vom Bahringer Lowen

Seine Königliche Soheit der Grofferzog haben Sich unter dem 3. März 1916 gnädigst bewogen gefunden, dem Leutnant b. R. Abolf August Beutel bei einer Minenwerferformation bas Ritterfreug zweiter Alaffe mit Schwextern bes Ordens vom Bahringer Lowen und

dem Gefreiten bei derfelben Formation Seinrich Alein die filberne Berbienftmebaille am Bande ber Militarifden Rarl Friedrich-Berbienftmebaille gu berleiben.

Seine Roniglide Sobeit ber Großherzog haben Sich unter bem 6. Mars 1916 gnädigst bewogen gefunden, den Rachgenannten die folgenden Auszeichnungen zu verleihen;

bas Ritterfreug erfter Rlaffe mit Gidenlanb und Schwertern bes Orbens vom Bahringer Lowen:

dem Oberitleutnant Gerhard von Maridall, Kommanbeur der Munitionskolonnen und Trains eines Referve-Avrys;

bas Ritterfreng zweiter Rlaffe mit Schwertern besfelben Ordens:

den Leutnanten d. R. Richard Müller im Referve-Infanterie-Regiment Rr. 111 und Friedrich Trimpin im Referbe-Feldartillerie-Regiment Rr. 29;

Die filberne Berbienftmebaille am Banbe ber Militariichen Rarl Friedrich-Berbienftmebaille:

Referve-Infanterie-Regiment Rr. 111: dem Mustetier Joseph Rirchgagner, dem Gefreiten Emil Bilpert,

ben Mustetieren Guftab Grafmuller und Beinrich

bem Rriegsfreiwilligen Alfred Renter, den Gefreiten Ernft Bafdnagel und Emil Beingelmann,

dem Referbiften Bermann Bellemann, dem Unteroffizier Otto Commer, dem Kriegsfreiwilligen Ferdinand Leute,

dem Bigefeldwebel Emil Saufer, ben Gefreiten hermann Krämer und Beinrich Längle, bem Kriegsfreiwilligen Ernft Sterk, sowie bem Referbiften Frang Baher;

Referve-Feldartillerie-Regiment Dr. 29: dem Ranonier Jofeph Bieber,

dem Gefreiten Rarl Gifler, dem Ranonier Joseph Bermann Sug, den Unteroffizieren Pfeiffer und Beter Bleff, sowie dem Kanonier Georg Philipp Reinhard.

Seine Ronigliche Sobeit ber Großbergog haben Sich gnädigft bewogen gefunden, ben Rachgenannten das Ritterfreug zweiter Rlaffe mit Schwertern bes Ordens vom Bahringer Lowen gu verleiben:

unter bem 24. Januar d. J. dem Leutnant Ludwig Kempe vom Telographen-Bataillon Nr. 4 bei der Junter-Abteilung einer Ravallerie-Divifion;

unter bem 9. Februar b. 3. dem Ober-Intendanturfefretar Rarl Studer bei einer Infanterie-Divifion; unter bem 17. Februar b. J. bem Leutnant d. R. Julius Lamprecht im 2. Ober-Elfässischen Infanterie-Regiment Nr. 171;

unter bem 22. Februar b. 3. bem Leutnant Otto Bud. fer bei der III. Abteilung Feldartillerie-Regiments Rr. 101, borber im 2. Babifden Felbartifferie-Regiment Mr. 30, sowie

unter bem 3. Darg b. 3. bem Feldbivifionsgeiftlichen Bermann Jojeph Andris bei einer Referbe-Dibi-

Seine Roniglide Soheit der Großherzog haben Sich unter dem 26. Februar 1916 gnädigft bewogen gefunden, dem Feldwebelleutnant Fridolin Bührle bei der 6. Feldkompagnie Pionier-Regiments Rr. 30 bas Berdienstfreng vom Bahringer Lowen am Bande bes Militarifden Rarl Friedrich-Berbienftorbens gu berleiben.

Seine Ronigliche Soheit ber Großbergog haben Sich unter bem 3. März 1916 gnädigit bewogen gefunden, dem Feldwebelleutnant Julius Lattner bei der Fugartillerie-Batterie Rr. 561 bas Berdienftfreng bom Bahringer Löwen am Bande bes Militarifden Rarl Friedrich-Berbienftorbens und

dent Unteroffizier d. R. Leopold Spiegelberger bei berfelben Batterie bie filberne Berbienstmedaille am Banbe ber Militarifden Rarl Friedrich Berbienitmedaille zu berleihen.

Seine Roniglide Soheit ber Großherzog. haben Sich unter bem 3. Marg 1916 gnädigft bewogen gefunden, dem Feldwebel David Sais und dem Unteroffizier Engelbert Bambad, beim Referbe-Infanterie-Regiment Rr. 111 bie filberne Militarifche Rarl Friedrich-Berdienftmebaille, fowie

dem Unteroffizier Johann Eflinger und dem Gefreis ten Karl Budgleiter bei demfelben Regiment die fleine golbene Berbienftmebaille am Banbe ber Militarifden Rarl Friedrich-Berbienstmedaille gu verleihen.

Seine Ronigliche Soheit ber Großherzog haben Sich gnädigst bewogen gefunden, den Nachgenannten die filberne Berbienftmedaille am Bande ber Militarifden Rarl Friedrich-Berdienstmedaille gu berleihen:

unter bem 2. Februar b. J. dem Offigierstellvertreter Beter Dtto Freundlieb vom Schneeschub-Bataillon

Mr. 2 und dem Unteroffizier Rudolf Rolb vom Telegraphen-Batail-

unter bem 19. Februar b. 3. dem Erfahreserviften 30feph Reffelhauf bei einer Referbe-Divifion;

unter bem 21. Februar b. 3. bem Bigefelbwebel Balter Beinfel, dem Gefreiten Balbemar Simler, bem Unteroffizier d. R. Heinrich Alein I, dem Wehrmann August Augenstein und bem Bizefeldwebel Betrus Schmidt beim 2. Ober-Gliaffiichen Infanterie-Regiment Mr. 171;

unter bem 22. Februar b. J. bem Unteroffizier d. R. Sans Schmeiffer beim Referbe-Infanterie-Regiment

97r. 86. bem Unteroffigier b. L. Joseph Mauer, den Unteroffigieren Bilhelm Laun und Bilhelm Engfter, fowie ben Tambouren Georg Bau und Ludwig Schwarz beim Füsilier-Regiment Pring Beinrich von Preugen (Brandenburgischen) Nr. 35,

dem Dragoner Johannes Burft und dem Gefreiten Epp-Ier bom 3. Badifchen Dragoner-Regiment Pring Rarl

bem Rriegsfreiwilligen Emil Gaffert bom Referbe-Infanterie-Regiment Nr. 40 beim Stab einer Infanterie-Division,

dem Gefreiten d. R. Franz Joos beim 4. Lothringischen Infanterie-Regiment Nr. 136 und dem Unteroffizier Johannes Got bei der Mafchinen-

Gewehr-Abteilung Nr. 10, sowie bem Gefreiten Emil Fudert, dem Telegraphiften Albert Bimmer, fowie den Gefreiten Joseph Maifd und Emil Safele bei ber Referbe-Fernsprech Abteilung Rr. 38; unter bem 26. Februar d. J. bem Bigefeldwebel Rarl

Selmlinger und dem Mustetier Emil Armbrufter beim I. Bataillon Infanterie-Regiments Nr. 131, bem Bigefeldwebel Joseph Pfisterer, sowie

ben Unteroffizieren Otto Carl und Genes Honfell beim Landfturm-Infanterie-Regiment Dr. 9,

dem Unteroffizier d. L. Jatob Geiger beim Festungs. Maschinen-Gewehr-Trupp 1 Met und bem Gefreiten b. Q. Emil Friedmann beint Teftungs.

Maschinen-Gewehr-Trupp 25 Met, sowie

bem Unteroffizier Wilhelm Jafobi und dem Mustetier,

Goly (7. Pommerfchen) Nr. 54;

unter bem 28. Februng b. 3. bem Gefreiten Chriftoph Johann Sopfinger beim Grenadier-Regiment Ronig Friedrich der Große (3. Oftpreußischen) Rr. 4, fowie bem Funter Ostar Baron bei der fdweren Funter-Station Rr. 32;

unter bem 1. Mary b. 3. bem übergabligen Gefreiten Karl Spiegel beim Fußartillerie-Regiment Nr. 20, dem Jahrer d. L. Emil Intabern bei der Fußartillerie-Batterie 261.

ben Gefreiten Wilhelm Deder und Philipp Ririd, jowie dem Trainfahrer Bingeng Schmieber bei der Dagazin-Fuhrpart-Rolonne Rr. 3 einer Armee-Abteilung, fowie

bem Erfatreserviften Philipp Bogel beim Landwehr-

Infanterie-Regiment Nr. 38,

bem Unteroffigier Johann Detterer, dem Unteroffigier d. 2. I Oskar Schumadjer, dem Unteroffizier d. R. Rarl Balther und bem Gefreiten Abolf Fuche beim Feldartillerie-Regiment Nr. 217;

unfer dem 3. Marg b. J. dem Fahrer d. R. Adolf Gildebrand und dem Fahrer Erfahreserviften Joseph Safner beini Pionier-Belagerungstrains. des Bionier-Regiments Rr. 25,

bem Bigefeldwebel d. 2. I Joseph Rlem bei ber Bußartillerie-Batterie Nr. 334, jowie

bem Gefreiten Johann Daniel Schmidt, jowie ben Mustetieren Rarl Joseph Rhein und Martin Giegmann beim Infanterie-Regiment von Goeben (2. Mheinischen) Nr. 28.

Seine Ronigliche Soheit ber Großherzog haben Sich unter bem 20. März 1916 gnädigft bewogen gefunden, dem Prafidenten des Evangelischen Oberfirdenrats, Wirklichen Geheimerat Dr. Hibel, den Stern anm Rommanbeurfreug mit Gidenlaub Sochitibres Dr. dens vom Bähringer Löwen zu verleihen.

Geftorben:

am 12. Mary 1916: Betichter, Friedrich, Berwaltungsfefretar in Rarlarube.

## Micht=Amtlicher Teil.

Rarlsruhe, 22. Marg.

# Vom Cags.

Gebr richtig ift Diejer Tage in der Preife barauf bingewiesen worden, daß ein großer Erfolg der deutschen Offenfibe bei Berdun ichon allein darin befieht, baf fie die Angriffsplane des Gegners völlig über den Soufen warf, indem fie ihnen zuborfant. Richt untionit ift im Seeresonsichuß der frangoffichen Manuner ein Berfagen der Gifenbahnen dem Kriegsminifter Gollieni gur Laft gelegt worden. Diejes Berjagen ware leicht Bu erffaren, wenn man annahme, daß die Gifenbabnen bereits für die gang anders gearteten Bwede einer eigenen Offenfibe in Anspruch genommen waren. Gelbftverständlich hat dann der beutsche Angriff auf Berdun die bisberigen Operationsplane der Franzosen und Engländer völlig geandert und damit auch im Eisenbahnwefer, Berwirrung gestiftet. Dafür ift allerdings wohl nicht in erster Linie der Kriegsminister, sondern die Oberfie Beeresleitung felbft verantwortlich gu machen. Aber die Kammer wollte Gallieni nun einmal beseitigen und bennte bagn ben guten Bormand. Bas Die Oberfte Beeresteitung der Frangofen aulangt, fo hatte fie eben, wie fich aus einem in der Beitichrift "Bans de France" veröffentlichten Artifel des Generalstabemajors Bouvier de Lamotte ergibt; in feiner Beise damit gerechnet, daß die deutsche Offenfive fich gerade gegen die Stellungen richten wurde, Die man für ichlechthin uneinnehmbar hielt. Die Deutschen baben, indem fie die nördlichen Stellungen bei Berdun und nicht, wie bon frangösischer Seite erwartet wurde, Die öftlichen bezw. füdöftlichen angriffen, allerdings ben Stier bei den Sornern gepadt und damit nach dem Bugeständnis Lamottes den besten, wenn auch den schwersten Beg gewählt. Jedenfalls wurden die Franzosen iberrascht, und der Erfolg der Angreifer (Zertrümmerung einer ganzen Armee, Eroberung des Forts Donaumont und erhebliches Borriiden) zwang die Franzosen, pon ihren eigenen Offenfivplanen gu laffen und ihre nur irgendwie verfügbaren Krafte auf den Roum bon Berdun gu fongentrieren. Bie neuerdings gu fefen ift, haben auch die Engländer schwere Artillerie und Infanterie für die Berteidigung Berduns abgeben miiffen. Wir dürfen annehmen, daß bisher etwa feindliche Truppen in der Stärfe von 15-20 Armeeforps dort eingefest wurden bezw. werden. Da fie fich beim Angriff alle nur auf ichmaler Front entwideln tonnen, muffen ihre Berlufte durch Gefchütz- und Mafchinengewehrfeuer gang ungeheuer sein. Gine stete Fortsetzung derartiger Angriffe fame einem langfamen Berbluten gleich. Nach den neuesten Meldungen hat die tapfere Armee des deutschen Kronprinzen einen neuen, ftrategifch febr bedeutsamen Erfolg errungen. Rach forgfältiger Borbereitung wurden westlich der Maas die gefamten, ftart ausgebauten frangöfischen Stellungen im und am Balde nordöftlich von Avocourt erfturmt, und babei gegen 3000 Mann, fowie 58 Offigiere gefangen genommen. Abocourt liegt auf halbem Wege zwijchen Chattancourt und Barennes. Mit dem Besit des nordlicen Geländes bei Avocourt bedroben die Deutschen einmal die liefe Flanke ber frangofischen Stellung Carrières, die icon durch die Eroberung

Rarl Kraft beim Infanterie-Regiment bon ber bes "Toten Mannes" ericbuttert ift, bann aber auch | Die großen Schlachtschiffe beden alfo allein burch ihr die für den Feind sehr wichtige Eisenbahnlinie Ste. Menehould-Berdun, an die fie fich in Anlehnung an die Stellungen von Barennes und Bauquois naber berangearbeitet haben. Die ftattliche Bahl ber Gefangenen riidt den Erfolg noch in ein befonderes Licht.

> Der Riidfritt des Staatsfefretars von Tirpit bat naturgemäß auch im neutralen Ausland lange und breite Erörterungen herborgerufen, auf die des Raberen einzugeben nicht immer lohnend ift. Gin Artifel jedoch scheint uns besonderer Beachtung wert. Er sieht in Nr. 143 der "Basler Rachrichten" und stammt von beutscher Seite. Seine Bedeutung beruht darin, daß er über das rein Perfonliche hinweg, rein sachlich und mit guter Fachkenntnis das Thema "Tirpit und der Flottenbau" bespricht und dabei manches Wertvolle und Aufschlufreiche über fehr zeitgemäße Flottenfragen zu fagen weiß. Der betreffende Artifel lautet: "In den Erörterungen über den Rücktritt des Aldmirals von Tirpig wird feine Perfon wieder in den alten Streit über die Schiffbaupolitit hincingezogen. Man ftellt ihn vielfach als Bertreter einer Richtung hin, welche den Bau großer Schlachtschiffe allau febr betrieben, den Unterseebootsban dagegen zu lange vernachläffigt habe. Es wird daher gut fein darauf bingumeifen, dag erftens die Fragestellung, große Schiffe oder Unterfeeboote, nach den früheren theoretischen Erwägungen ebenfo wie nach den Kriegserfahrungen falfch ift, und zweitens ein Unterichied zwijchen Unterseebooten, die nur in Rüftengewäßfern brauchbar find, und Hochseebooten gemacht werden muß. Admiral von Tirpig hat frei von jeder Parteinahme für diese oder jene einseitige Richtung den organischen Ansbau der deutschen Flotte betrieben und jedem Kampfmittel den ihm gebührenden Anteil gewährt.

Go boch man die Leiftungen der Unterseeboote ein-

schätzen mag, so vermögen fie doch weder im Angriff

noch in der Berteidigung Schlachtschiffegeschwader zu erfeten; erft die Bufunft fonnte durch große Erhöhung der Geschwindigkeit und Ausdauer unter Baffer eine Berichiebung bringen. Borläufig fonnen raichfahrende, von zahlreichen Torpedobooten begleitete Geschwader burch Unterfeeboote gwar Berlufte erleiden, aber auf bober See niemals bernichtend geschlagen werden. - es fei denn durch eigene Schuld. Bas die Berteidigungefraft einer nur oder pormiegend and Unterfeebooten bestehenden Flotte betrifft, so ift diese in hobem Mage von der Geftaltung der zu verteidigenden Riftengewässer abhängig. Es fonnen und brauchen bier nicht alle Fälle erörtert zu werden; Admiral von Tirpib hatte nur mit der deutschen Rufte zu rechnen. Man nehme einmal an, daß Deutschland gu Kriegsbeginn keine mächtige Schlachtflotte, wohl aber erheblich mehr Anterjeeboote besessen hätte; mehr als England hätte es notürlich nicht gehabt, denn dieses würde stets gleich viel oder mehr gebaut haben. In diesem Falle batte Deutschland nicht etwa beffer, sondern viel schlechter dagestanden als jest. Die englisch-französische Flotte wirde fofort getan haben, was ein französischer Momiral mit Recht als einziges Radikalmittel gegen die Unterfeebootsgefahr bezeichnet, nämlich ihre Bafen, die beutiden Safen oder boch Flugmundungen, angegriffen baben. Dies wäre junachst in der Beise geschehen, daß gablreiche leichte und schnelle Fahrzeuge die Flugmundungen - alle deutschen Nordsechäfen liegen an folden blodiert hatten. Der Mangel an großen Schiffen würde eine Abichüttelung biefer engften Blodade unmöglich gemacht haben; ein etwa vorhandenes fleines Schlachtschiffgeschwader ware natürlich machtlos gegenüber überlegenen feindlichen Geschwadern gewefen, die sich trop der deutschen Unterseeboote in die, deutsche Bucht hatten magen konnen; denn bier fommen die bejonderen Bedingungen der deutschen Riftengewäffer gur Geltung. Gie find fo flach, daß die Schiffe weit hinaus in Gebieten, die dem Laienauge wie offenes Meer ausfeben, nur in verbältnismäßig ichmalen Rinnen, eben den Flugmiindungen, fahren fonnen. Die Gdwierigfeit der Navigation amingt auch Unterseeboote selbst da, wo die Waffertiefe bereits zum Tauchen genügen würde, an der Oberfläche zu fahren. Diese Fahrwaffer werden nur fehr unvollfommen, vorwiegend in ihren inneren Teilen, durch Riiftenbefestigungen beberricht, und Dinen räumt der Feind weg, wenn niemand fie verteidigt. Das Aus- und Ginlaufen deutscher Unterfeeboote hatte alfo, wenn nicht vollständig, so doch in derart hohem Mage behindert werden fonnen, daß auch eine große Bahl von Booten fehr wenig ausgerichtet hatte. Go wäre vielleicht nicht einmal der für Schiffe stets gefahrvolle Angriff auf die Ruftenbefestigungen notwendig gewefen, oder aber er ware nur in dem Erfolg verheißenden Zusammenhange mit Landungen größten Stils angesett worden. Wie vollständig anders der ganze Krieg unter folden Umftanden verlaufen ware, bedarf

feiner Erörterung. Richt nur die Rüftenbefestigungen halten ben deutschen Unterseebooten die Zugange zu ihren Bafen frei und nicht die Unterseeboote und Minen halten feindliche Geschwader und Heere von den deutschen Rüften fern, fondern der Tirpitfche Rifitoge danke, b. h. die fichere Ausficht für die englische Flotte, bei ihrem Erscheinen in der deutschen Bucht Berlufte gu erleiden, die fie felbit bei bolliger Bernichtung der deutschen Sochseeflotte um ihre Geeherrichaft gegenüber ben Reutralen und damit auch um den entscheidenben Ginfluk auf gewiffe Bundesgenoffen bringen würden

Borbandenfein in höchfter Schlagfertigfeit die lange Mordfront bes Reiches und die Flügel der Beere im weitesten Ginne.

In den Krieg ist Deutschland mit 28 Unterseebooten getreien; alle waren brandsbare Hochseeboote; was ichon mit "U 9" geleistet werden fonnte, weiß jeder. Der erfte frontfabige Schwerolmotor, den die beutiche Industrie herzustellen vermochte, ist in das erste deutsche Unterseeboot im Jahre 1906 eingebaut worden. Betrochtet man die Flottenlifte Englands und Frankreichs, so fieht man, daß auch dort im Jahre 1906 die ersten guten und noch heute brauchbaren Unterfeeboote gebant worden find. England bejag bei Kriegsbeginn weniger, Frankreich nicht mehr Hochseeboote als Deutschland; andere als Hochseeboote kamen aber für Deutschland nicht in Betracht, weil es nicht tiefe und ftartitromende, sondern flache und sandige, für die Berteidigung durch Minen äußerst gunftige Gewäffer befitt. Alle älteren Unterseeboote anderer Mächte find ausfolieglich als Berfuchsboote bon mäßigen Wert für die engere Ruftenverteidigung gu betrachten. Die gefährlichen Leichtölmotoren haben eine Menge verluftreicher Unfalle gur Folge gehabt. Berfuche find in Deutschland auch schon vorher, aber nicht durch die Marine, sondern durch die Kruppiche Germaniawerft angestellt worden: das Ergebnis war, daß der Bau guter Unterseehoote in Deutschland durchaus gleichzeitig mit den andern Mächten beginnen konnte. Wenn tropdem bon den Bertretern der Unterseebootsrichtung noch furg bor dem Kriege immer wieder betont wurde, es fei gum mindeften ein Mangel an Erfahrung in ber Berwendung ber Baffe dadurch entstanden, daß man nicht einige Jahre früher minderwertige Boote gebaut habe, so hat der Krieg, nach englischem Urteil übrigens fogar schon bas letzte Flottenmanover vor dem Kriege, das Gegenteil dur Genüge bewiesen." (Gen. G.R.)

## Weltlicher Kriegslchauplak.

Bien, 21. Marg. Amtlid wird berlautbart bom 21 Märs 1916:

Ruffifder Rriegsicauplas: Die Gefechtstätigfeit war ftellenweife erhoht, namentlich bei ber Armee Bflanger-Baltin.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabs: bon Sofer, Feldmaricialleutnant.

## Italienischer Kriegsschauplah. Stalienifder Rriegsichanplat:

Die Lage ift im allgemeinen unverändert. Feindliche Angriffe auf die bon uns gewonnenen Stellungen am Rombon und Mrgli Brh wurden abgewiefen. Um Rombon brachte eine neue Unternehmung 81 gefangene Ita-

Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalfinbes: bon Bofer, Feldmarfchalleutnant.

## Die Greigniffe auf dem Balkan.

Süböftlicher Ariegsichauplat: Unfere Flieger ericienen nachts über Blora (Balona) und bewarfen den hafen und die Truppenlager erfolgreich mit Bomben. Gie fehrten trot heftiger Befdiegung unberfehrt heim. Lage in Montenegro und Albanien

unverändert rubig. Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabs: von Sofer, Feldmaricalleutnant,

## Der firieg inr See.

" Der Untergang ber "Balembang". Die foeben erfolgte Del bung, daß das Galloper Leuchtichiff abgetrie. ben ift und daß in der Rabe des ordnungsmäßigen Blabes bes Feuerschiffs ein Brand beobachtet wurde, tann größtes Intereise haben, da die "Palem bang", beren Untergang in Holland tieffte Erregung gegen Deutschland erwedt, nach ben Lloyds-Melbungen gerade am Galloper Feuerschiff torpediert foll. Möglicherweise konnte also bas abgetriebene Leuchtschiff irregeführt haben, so daß der Dampfer in eines der zahlreichen Minenfelder geraten ift. Das Feuerschiff bei Gallop ist das öftliche Englands und liegt weit vorgeschoben bor der Themjemundung. (B. T.)

\* "Tubantia". Anläglich ber unrichtigen Melbungen in ber nieberländischen Breffe über Schritte, Die bei ber beutschen Regierung wegen des Unterganges der "Tubantia" unternommen worden sein sollen, teilt das Ministerium des Auswärtigen mit, daß die Ausführt ung der dem holländischen Gesandten in Berlin am Abend des 19. März zugesommenen Instruktionen, denen zusolge er auf Grund der Erflärungen der Personen an Bord des Dampfers die deutsche Regierung um Ginleitung einer Untersuchung ersuchen follte, infolge ber ingwischen bon bem biefigen beutschen Gefandten namens feiner Regierung abgegebenen Erflärung unterblieben ift.

\* Ein weiterer hollandischer Dampfer torpediert. Der Rotterbamer "Maasbode" melbet It. "T.-U." aus London: Gin hollandischer Dampfer, beffen Name noch nicht befannt ift, wurde am Sonntag abend an der Oftfufte Englands torpediert und verfentt. 50 Gerettete wurden in England gelandet.

\* Der Dampfer "Arie Scheffer", über den in Umsterdam bas Gerücht umging, daß er torpediert worden fei, ist in Rotterbam angefommen.

England und die Reutralen. Am 7. Februar hat ein bri-tisches Unterseeboot nahe Fletkerö auf norwegi-ichem Seeterritorium mehrere Schiffe angerufen. Auf die Beschwerbe der norwegischen Regierung hat das britische Aus-wärtige Amt sein Bedauern über diesen Borfall ausgesprochen und mitgeteilt, daß die Unterseeboote Befehl erhalten hätten, bei der Fahrt durch norwegische Gewässer nur an der Oberisäche und mit gehister Nationalflagge zu sahren.

## Türkischer Kriegeschauplah.

Konstantinopel, 21. März. Das Hauptquar-tier teilt mit: An der Frakfront ist die Lage unperandert.

Raufajusfront: Rein wejentliches Ereignis, abgesehen bon Plankeleien gwijchen Erkundungsabtei-Lungen. Am 19. März schleuderte nachmittags ein Torpedoboot und abends ein Kreuzer Bomben ohne Birfung in der Umgegend von Sedd-ul-Bahr und Teffe Burnu; die Schiffe gogen fich gurud.

In ber Demenfront rudte eine englijche Mbteilung mit zwei Maschinengewehren in Richtung auf Elsaile, nördlich von Scheikh Osman vor. Sie wurde durch unfere Truppe, die ihr entgegengeschickt worden mar, angegriffen; der Feind floh unter Burudlaffung von 20 Toten und Berwundeten und 9 getteten Pferben nach Scheifh Doman,

Der Krieg und die Heimat.

\* Bum Unterseebootlries und ben im Zusammenhang ba-mit aufgetauchten politischen Fragen beschäftigt sich die "Röl-nische Rig." in einem beachtenswerten Artifel, deffen Schluß hier wörklich wiedergegeben sei. Er lautet: "Aus einer voll-fommenen übereinstummung in Plan und Durchführung her-nus fällt jeder militärische Schlag des Vierbunds. Die Kräste werden immer so eingesetzt, daß der Erfolg der Gesantheit augute kommt, ob nun U-Boote im Mittelmeer Transportschiffe versenken, oder Deutsche und Oesterreicher die Russen gurückreiben, oder die Oesterreicher eine Unterstützungsoffensungtreiben, oder die Oesterreicher eine Unterstützungsoffensung der Aussen five der Italiener zunichte machen, voer unsere Westtruppen binnen wenigen Wochen eine französische Armee vernichten. Bon Salonifi bis Berdun und von der Oftsee dis zum Jonzo: jeder Schlag, der geführt wird, dient dem gemeinsamen Ruben. Berlin, Wien, Sofia und Konstantinopes stellen trot Nuben. Berlin, Bien, Sosia und Konstantinopel stellen trot der Entsernung ein großes Hauptquartier dar. Diese Einigskeit und übereinstimmung in Plan und Durchführung hat min 19 Monate lang die Erfolge des Beltkrieges erzielt. Bon ihr kann mit mehr Recht, als Long im Unterhause bon der Sinigkeit des Bierverbands sagte, prophezeit werden, daß sie einen unerschütterlichen Zukunstswert hat. Sie ist bewährt, sie ist vom Bertrauen vier siegreicher Staaten getragen, sie ist ein Bestandteil der Geschichte der Lierbundsstaaten gerworden. Unsere Einheit und Einigkeit ist so unerschütterlich wie der Siegeswisse der Bierbundsbölker. Meinungsverschiedenheiten siber die awedmästige Anwendung einer Kritass denheiten über die zwedmäßige Anwendung einer Rriegswaffe gegen einen der Feinde, wie der nur von eingeweitzten Fachmännern zu beurteilende Streit über die Ausdehnung der Anwendung der U-Bootswaffe können und werden diese Einigkeit unserer Kriegsführung nicht erichüttern. Ginnal ift biefe gage grundfählich im Ginne ber Denkidrift ber beutiden Regierung entichieden, und zwar aus Grunden, die in ben Rudichten auf unfern gesamten Kriegsplan liegen, zum andern besteht nirgends ein Gradunterichied im Bertrauen auf die Energie der Kriegsleitung und nirgend im beutichen Bolle ift ber Bunich, England gu befie-gen, ift ber leidenicaftliche Bille nach Abrednung mit England auch nur im geringften rechnung mit England auch nur im geringken abgeschwächt. Die Frage ist nur, mit welcher Mesthode das Ziel besser und sicherer erreicht wird. Aus solcher Kuseinandersehung unter grundsählich Gleichgesinnten fann nach Abwägung aller Umstände feine Uneinigkeit hervorgeken. Das wird nan sehen, sobald die Kuseinandersehung über diese Zwedmäsigkeitsfrage abgeschossen ist. Es ist gang selbstberständlich, daß Wünsche und Meinungen über die Mesthode der Arieasischung die weite Kreise unseres Bolkes felbstverständlich, daß Wünsche und Meinungen über die Mesthode der Kriegsführung, die weite Kreise unseres Volkes zum Ausdruck bringen, von der obersten Kriegsführung, die weite Kreise unseres Bolkes zum Ausdruck bringen, von der obersten Kriegsseitung eingehend geprüft werden, aber ebensche felbstverständlich ist es, daß solche Wünsche, aber ebensch felbstverständlich ist es, daß solche Wünsche zurückstreten müssen wenn die verantwortlichen Stellen erstaum und entschieden haben, daß diese Wethode nicht anwendbar ist. Rur so wird diese Meinungskrise gelöst werden, denn eine andere Lösung gibt es in Deutschland nicht."

Deutscher Meidjotag.

Beitung" melbet: Die Fration ber Fortichrittlichen Boltspartei im Reichstag bat beute befchloffen, in ber II.-Bootfrage ihrerfeits feine Antrage eingubringen.

Dem "Borwarts" zufolge hat die fog-bem. Reich stags-fraftion geftern jolgenden Antrag beschloffen: "Der Reich stag wolle beschließen, dem Beren Reichsfanzler folgende Ertlärung aus, daß bei ben Berhandlungen über die Unwendung der 11-Bootswaffe alles vermieden wird, was die berechtigten Intereffen ber neutralen Staaten icabigen und eine unnotige Bericharfung und Erweiterung bes Krieges bewirfen konnte. Der Reichstag erwartet vielmehr, daß die Re-gierung alles tun wird, um einen baldigen Frieden herbeignführen, ber bie Unversehrtheit bes Reiches, seine politische Un abhängigkeit und wirtschaftliche Entwidlungsfreiheit sicher itellt." 2113 Redner für die politische Debaite wurden die Fraktionsvoriigenben, Die Genoffen Gbert und Scheibemann ge-

\* Remerun. Der nationalliberale Abgeordnete Baffermann hat beim Reichstage nachstehende Anfrage eingereicht: "Jit ber heichstangter in ber Lage und bereit, Mitteilung gu maden fiber die letten Rämpfe in Ramerun und den fibertritt der Schutzruppe auf neutrales Gebiet, sowie über ben Stand ber friegerifden Greigniffe in Deutichoftafrifa?"

## Weitere Undrichten.

" General Caborna fagte gu einem Mitarbeiter bes "Betit Journal": Unfere Offenfive wird in energifcher und heftiger Beife an der einzigen Front wieder aufgenommen, an der wir gegenwärtig handeln können. Mer es ift notwendig, daß das Better dies gestattet. Gegenwärtig sind die Lawinen, welche häufig Sotdaten begraben, unser schrecklichster Feind." Cadorna hat sich mit seinem Orbonnangoffigier in das frangofische Grobe Sauptquar-

Berlin, 18. Marg. Rady bem "Berl. Tagebl." ift ein 3 mi denfall im englischen Unterhaus die Urfache neuer Berftimmungen in Stalien gegen Eng. land. Der Abgeordnete Ginnell fragte nämlich Gren, ob bie romifde Alaufel im Londoner Bertrag bem Gl. Stuhl durch ben englischen Gesandten mitgeteilt worden fei. Gren lehnte die Antwort ab. Der "Corriere della Gera" "bedauert" nun, daß Gren "berhindert" war, die Angelegenheit gu einer erneuten Berficherung ber glübenben Solibarität und bes Bertrauens zu Atalien zu benuten. Im englischen Unterhaus gabe es gewisse Abgeordnete, benen man leider keinen Maul-torb arlegen könne. (Damit ist die römische Raufel nun auch in Unterhause zugegeben worden.)

Die russische Regierung und die dentick-russischen Sandelsbeziehungen. Rowsje Wremja" ist, nach einer Stockholmer Meldung des "Berl. Tagebl.", darüber entrüstet, daß auf dem Petersburger Agrariersongresse der Bertreter des Handelsministers, Borodasewäss, in allem Eruste aussprach, daß eine Schwächung Deutschlands keineswegs sur Ausland erwinight wäre; man nüsse nach Kriegsschluß Deutschland erwinight wäre; man nüsse nach Kriegsschluß Deutschland fomme in erber Linie als bedeutendstes Absahgebiet des russischen Getreidemarktes und der russischen Aussuhr in Betracht. Die russische Bureaustratie wünsche daher keine Riederlage Deutschlands. Die äußerste Konzession, die Kussland den Allisierten machen konnte, wäre, daß Russland nach dem Kriege dem Deutschen Keiche keiseren Bedingungen als den Allisierten gewähren wirde. Mehrere Kausseute pflichtein Borodasewssis bei und meinten, mit Deutschland ließen sich Rusunft gute Geschäfte machen. Die ruffifde Regierung und bie benifderuffiiden Sanbele:

s Die Revolution in China. Einem Amsterdamer Blatt aufolge, melbet der Korrespondent der "Times" aus Peling, daß die Redellen im undeschantten Besting, daß die Redellen im undeschantten Bestis der Provinzen Pünnan und Kweich ow sind. Sie begannen im Norden damit, die wichtige Stadt Suisu zu beseigen, und bedrohen Knalin in Kwangsi und Chungkung in Szechnan. Ihre eigenlichen Absichen sind undekannt, offendar wollen sie sich des Arsenals in Changtu, der Daupstadt von Szechnan bemächtigen. Die Rebellentruppen zählen 30 000 Mann der regulären Armee. Wan glaubt, daß sie 13 Batterien moderner Berggeschütze bestiepen, und es ist besannt, daß sie siber Kunitionsborräte bestügen. Der Kührer der Nebellen ist Tsaiao, ein Offizier, der in Japan ausgebildet wurde und früher Militärgouberneur von Hunnan war. Die chinesische Regierung trifft Borbereitungen, um dinnen sechs Ros niche Regierung trifft Borbereitungen, um binnen sechs Monaten 100 000 Wann ins Feld zu stellen. Ein Expeditions forps von 100 000 Mann ist bereits in Szechuan. Die Unabhängigkeitserklärung von Kwangsi wurde Donnerstag nach Peting gedrahtet. Das bedeutet eine große Ausdehnung der

## Grossberzogtum Baden.

Rarleruhe, 22. Mars.

Seine Königliche Sobeit der Großbergog nahm beute Die Bortrage des Geheimen Legationsrats Dr. Genb und des Gebeimerats Dr. Freiherrn von Babo entgegen.

Abenda beabsichtigen Ihre Königlichen Sobeiten der Großherzog und die Großherzogin mit Ihrer Königlichen Sobeit der Großherzogin Luife, dem Kriegsvortrag des Geheimen Sofrats Professor Dr. Fabricius von der Universität Freiburg im Städtischen Konzerthaus augumobnen.

\*\* Sandelelehrerprufung. Bon guftandiger Geite wird uns mitgeteilt, daß in der zweiten Balfte des Monats Juli 1916 eine Staatspriifung für Sandelslehrer abgehalten wird.

Das Großh. Landesgewerbeamt wird benjenigen Studierenden, auf die die Borausfetjungen des § 14 der Berordnung des Großh. Ministeriums des Innern bom 6. Dezember 1913, die Ausbildung und Prüfung der Sandelslehrer betr., antreffen, auf Anfuchen gestatten, daß fie auch in den Jahren 1916 und 1917 die Briifung noch nach den Bestimmungen der Ministerialverordnung gleichen Betreffs bom 4. August 1907 ablegen.

Die nationalliberale Frattion ber Zweiten Rammer bes Radifden Landtags hat dem Grogadmiral b. Tirpit 3u feinem Geburtstag mit bem Ausbrud bantbarer und irener Berehrung ihren berglichen Glüdwunfch ausgesprochen.

oc. Die Laudesjammlung für die Gefangenenfürforge findet in ganz Baden am Oftermontag, den 21. April ftatt. Zum Berkauf gelangt bekanntlich ein Schriftchen, welches über die bisherigen Arbeiten auf dem Gebiete der Gefangenenfürforge Aufschluß gibt und welches Fingerzeige über den Briefwechfel mit den Gefangenen usw. enthält.

\* Ginen Mufruf gur Cammlung und Ginfenbung babifcher Kriegslieder hat Seminarmusiklehrer Hugo Lut in Heidelberg bor einiger Zeit erlassen. Es ist in erster Linie an solche Lieder und Gedichte gedacht, die sich für die Schule eignen, also vor allem Baterlands. Heidelbes. Walde, Banber-, (Marids-), Schützengrabenlieber, fowie auch religiofe Werner find auch vierstimmige Chore für die Schulen erwünscht, die ja auch, wenn fie nicht vierstimmig Verwendung finden, vielleicht 2- ober 3-stimmig gesetzt werden können Schlugtermin für Sendungen ift der 11. Juni (Bfingften)

oc. Baden, 22. Marg. Am 15. April wird der mit über 2 Millionen Mark erstellte Reubauteil des Rur. haufes durch ein großes Konzert eingeweiht werden.

oc. Freiburg, 22. Märg. Der Bürgerausschuß begann am Montag mit der Beratung des ftädtischen Boran. fcolags. Oberbürgermeister Dr. Thoma verbreitete sich dabei über die Finangen der Stadt und betonte dabei, daß bas Kriegsjahr 1915 bei allen Schattenseiten doch nicht gang jo ungunftig abgeschloffen habe, ba man mit einem Beriebsüberschuß von 882 000 M. aufwarten fonne. Da man aber für spätere Zeiten vorsorgen muffe, beschäftige fich ber Stadtrat augenblidlich mit Fragen ber Tariferhohung für die Stragenbahn und einer Lugus. fowie Rinofteuer. Für Arbeitsmöglichkeit nach bem Rriege habe der Stadtrat Borforge getroffen und Projekte ins Auge gefaht auf dem Gebiet des Rleinwohnungswesens, ferner die Er-ftellung eines Sammlungsgebäudes und von

oc. Freiburg, 22. Rärz. Die Bertreter der Kationallibera-ien, des Zenfrums, der Freisinnigen Bolfspartei, der Reichs-partei und der deutsch-konservativen Partei in Freiburg haben in einem Telegramm dem Großadwiral v. Tir pit telegra-phisch ihre Gluckvünsche ausgelprochen in der Hoffnung, der fein Geift weiter in der beutschen Maxine in Krieg und Frieden walten möchte.

oc. Freiburg, 22. Märg. Die nach einem Bortrag des Bige-admirals a. D. Kirchhoff hier versammelten Bertreter der Zentrum spartei, der nationalliberalen Bartei, sowie der freikonservativen und deutsch-konservativen Partei haben telegraphisch ihren Meichstagsfraktionen die volle Austimmuna u

ihrem Borgeben in ber Unierfeeboolsfrage ausges

oc Billingen, 21. Marg. Rach bem Boranichlag fur bes Jahr 1016 wird ber Um lage fuß wie im letten Jahre wies ber 38 Big, betragen.

oc. Müllheim, 21. Marz. Wegen Sochberrats hatte sich der Färbermeister Joseph Saumesser von dem Kom-mandanturgericht in Mülhausen zu verantworten. Er hatte, laut "Straßd. Bost" gelegentlich der französischen Invasion im August 1914 einen im Kaliwert "Theodor" in Wittenheim angestellten Mann bei ben Frangofen benungiert. fo daß der betreffende Mann in fraugbliche Gefangenschaft abgeführt wurde, wo er sich jeht noch besindet. Das Urteil gegen Haumesser lautete auf zehn Jahre Zuchthaus und zehn Jahre Chrverluft.

B.C. Sornberg, 20. Marg. Der fogialdemo. fratifche Berein Bornberg in Baden nahm folgende Entichliegung an: "Die Berfammlung ftellt fich geichloffen auf den Standpuntt ber Mehrheit der Reichstagsfrattion. Golange die Sozialiften der feindlichen Lander immer aufs neue bokumentieren, daß fie gewillt find, den Rrieg bis gur völligen Riederwerfung Deutschlands fortzuseten, tann die deutsche Gozialdemofratie nicht daran denten, in der bisher innegehabten Richtung eine Anderung eintreten gu laffen."

B.C. Cherbach, 21. Marg. In ber lebten Burgerausichuf-fibung wurde ber ft a bt i fche Boran ich lag angenommen Darnach verbleibt der Umlagefuß wie 1915 auf 41 Bfg.

### Rus der Restdeng.

Beriragsabend - Mujenmejaal. Man foreibt uns: 3m Luisenhans fand in Gegenwart & K. S. der Großherzogin Luise eine Borfeier zum Gebenktag des 22. Marz (Geburtstag Kaiser Wilhelms I.) statt. Wilhelm Baffermann war ber Bortragende, ber in feinabgestimmter und abwechslungs reicher Auswahl eine Stunde lang prächtige vaterlandische Dichtungen unter herglichem Beifall vortrug. - Bie wir bo ren, wird Baffermann bemnächt in einem befonderen Bortragsabend feine Runft in den Dienft der Kriegshilfe gugunften der Stiftung Bitwentroft für die Binterblie. benen gefallener Rrieger itellen.

Boblintigfeitolongert für erblindete Brieger. Um Mittwoch, den 29. Marz stellt die hier sehr geschätzte und beliebte Geigerin Else Direnberger, Schülerin Brosessor Joachims, im Museumsfaale gum 50. Male während der Dauer des Krieges in Karlsruhe ihre Kunft in die Dienste der Bohltätigkeit für unsere Feldgrauen. Der Begleiter der Künstlerin, der Bianist Somund Gold fild, ist für dieses Konzert aus dem Felde beurlaubt. Mit dem Vorverkauf der Gintrittsfarten ist veaustragt die Hosmusstalienhandlung Fr. Doert

Frau Mice Trubner i. Die Gattin des Malers Brofeffor Bilhelm Trübner, Fran Alice Erübner, ift in einem Berliner Sotel pfoblich geftorben. Gie erfrente fich als Landichafts- und Stilleben-Walerin eines geachteten Ramens in der Runftwelt.

### Meneste Drahtnachrichten. Amtlicher Tagesbericht.

B.E.B. Großes Sauptquartier, 22 Marg pormittags. (Amtlid).)

## Beftlicher Ariegsichauplat:

Bei ber bem Angriff vom 20. Marg norböftlich vom Abocourt folgenden Aufraumung des Rampffelbes und ber Begnahme weiterer feindlicher Graben außerhalb be Balbgelandes ift bie Bahl ber bort eingebrachten unberwundeten Gefangenen auf 58 Offigiere, 2914 Mann geftiegen. Die Artifferiefampfe beiberfeite ber Maas bauerten bei nur borübergehenber Abidmadjung mit Seftigfeit fort.

Bei Oberfept haben die Frangofen nodymals verfucht, Die Schlappe vom 13. Gebruar wieder auszugleiden. Dit beträchtlichen blutigen Berluften wurde ber Angreifer

gurüdgeichidt. Drei feindliche Fluggenge murben nördlich von Berduv im Luftfampf aufer Gefecht gefeht. 3mei bon ihnen famen nordöftlich Camogneur hinter unferer Front, bae britte breunend jenfeite ber feindlichen Linie gum Abfturg. Leutnant Boelfe hat bamit fein breigehutes, Leuf. nant Barichau fein viertes feinbliches Fluggeng abge-

## Ditlider Ariegsichauplau:

fanffen.

Die großen Angriffonnternehmungen ber Ruffen fa. ben an Ausdehnung noch zugenommen. Die Angriffspunfte find gahlreidjer geworden, bie Borftofe felbit folgten fich an verichiebenen Stellen ununterbrochen Tag und Racht. Der ftarffte Aufturm galt wieder ber Front nordweftlid von Boftamy. Sier erreichten bie feind liden Berlufte eine felbit für ruffifden Raffeneinfat gang außerorbentliche Sohe. Bei einem erfolgreicher Gegenftog an einer fleinen Ginbruchsftelle wurden 11 ruffifde Offiziere, 673 Mann gefangen genommen.

Aber auch bei ben vielen anberen Rampfen - Bublid und füboftlich von Riga, bei Friedrichsftadt, weftlich unt fühmeftlich von Jafobitadt, füblich von Dunaburg, nord lid von Bibin, gwiiden Rarocz- und Bisgniew- Gee wiesen unfere tapferen Truppen ben Feind unter ber größten Berluften für ihn glatt gurud und nahmen ihn bei Gegenangriffen noch über 600 Gefangene ab. 21 feiner Stelle gelang es ben Ruffen, irgend welden Gr. folg gu erringen. Die eigenen Berlufte find burdive gering.

Balfanfriegsichauplas: Die Lage ift unverandert. Dberfte Beeresleitung.

Berantwortlich für den Staatsangeiger und den redaftionellen Tell: Chefrebatteur C. Amend in Rarlsrufe. Drud und Berlag: B. Braunice Dofbuchbruderei in Rarlerus Statt Karlen.

## Danksagung.

Innigen Dank sagen wir allen, die in so überaus herzlicher und wohltuender Weise beim Hinscheiden unseres innigstgeliebten Sohnes, teuren Bruders, Schwagers und Onkels

# Rechtsanwalt

ihre Teilnahme bezeugt haben.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Heidelberg Saarbrücken

den 22. März 1916.

## Lebensbedürfnisverein Karlsruhe

Die verehrlichen Mitglieber werben gu ber am Freitag, ben 31. Marg, abende 8 Uhr, en großen Saale ber Gefellichaft Eintracht babier ftatifin-

## ordentlichen Generalversammlung

hiermit freundlichst eingelaben.

Der Gintritt ift den Bereinsmitgliedern nur gegen Abgabe ber 1916er grünen Legitimationsfarte gestattet. Für die seib-ftändigen und an der Bahl teilnehmenden Hausfrauen ist die Galerie vorbehalten.

Der Gefcaftsbericht fowie die Bilang für 1915 liegen in dem Gefdaftslofal des Bereins, Roonftrage 28, fowie in famtlichen Bereinsläden auf und fonnen bafelbit in Empfang genom-

Rarlaruhe, ben 23. Mary 1916.

Der Auffichtsrat des Lebensbedürfnisvereins Karlsruhe e. G. m. b. S.

In Bertretung: Dennemann, Geh. Poftrat a. D.

## Die Sonderausgaben

(Extrablätter)

ber "Rarisruber Beitung" find famtlid noch von Strieg 3 beginn an erhaltlich, einzeln und gufammen. Bis jest find es über 700. Preis für je hundert Ctud 60 Bfg. Muf Bunfch werben bagu Ginflemm-Mappen geliefert zu je 40 Bfg., e3 find drei folder Mappen nötig.

Rur gu begieben bom Berlag ber G. Braunfden Sofbuchbruderei in Starisruhe, Rarlfriedrichftr. 14.

Militwoch : Donnerstag : Freitag

dichaelis in 4 Akten mit Herrn Waldemar Psilander

Teddy Paul Heidemann

Kriegsberichte

Zu gefälligem Besuche ladet ergebenst ein C.682 Die Direktion: Fr. Schulten.

## Calmenlampen und Fenerienge

in größter Auswahl gu bil. ligften Breifen im

Odeon-Baus Rarleruhe, Raiferftr. 187. bireft ins Weld.

Gebr., gut erh., geschloff., starte, nicht zu schwere

## Geschäftswagen gu faufen gefucht. Ungebote

Jahrb. Ariegsbüchereien Berlin C 2 Kleine Mufeumstraße.

Auf Grund ber Berord-ung Großh. Ministeriums nung Großh. Ministeriums ber Finanzen vom 3. Januar 1907 foll die Lieferung uns

Kohlen-Bedarfs für die Seiszeit vom 15. April 1916/17 im Angebots-

weg bergeben werden und 600 100 Rife Rubrer Gru-

bentohlen 1. Gorte mit 50 % Studen. Angebote wollen bis spätestens Dienstag, den 4. April 1916, vormittags 11 Uhr, verichsossen u. mit ent-sprechender Ausschrift verfeben, dabier eingereicht werben. Zuschlagsfrift 3 Bochen. Großh. Seil- und Bflegeanfialt Pforgheim.

## Brenenhonig

naturrein in Feldpostdosen (postfertig) und sonst jedes Quantumempfiehltund versender überall bin E.76 alb. Fänerle, Sühlertal.

## Stühle

iverben bauerhaft geflochten, re-pariert u. aufpoliert. Stubiflechterei Friedrich Ernft, Amalienftrage 24.

Befferes Fraulein wünscht Stellung als Empfangsdame

der bei Kindern, französ. Lina Bolff, Gefenheim U.-E.

## Badifche Maschinenfabrit & Eisengießerei

vorm. G. Gebold und Gebold & Reff Durlad.

Bei der biesjährigen, unter Zugiehung eines Großh. Rotars stattgehabten Ber-lofung unferer 4½%igen Teilschuldverschreibungen wurden folgende Rummern

gezogen. C.678

Sit. A 193, 294.

Sit. B 46, 53, 128.

Sit. C 117, 144.

Bir fündigen hiermit diese Teilschuldberschreibungen gemäß § 4 der Bestimmungen gur Rückzahlung wit einem Aufschlag von 3 Broz. zum 1. Juni d. J. und fordern die Inhaber derselben auf, die Stude mit den dazugehören. den Talons und nicht fälligen Binscoupons zur Empfang-nahme des Betrags der ein-

gelnen Stüde und zwar für: Lit. A 2060 M. Lit. B! 1080 M. Lit. C 515 M. bom genannten Tage an bei der nachbezeichneten

1. bem Banthaufe Beit 2. Somburger in Karlsruhe. 2. der Gefellichaftstaffe in Durlach

einzureichen.
Die Berginsung der ausgelosten Stüde hört mit dem
1. Juni 1916 auf. Für eiwa fehlende, später verfallene Finskoudons wird der entstreeten sprechende Betrag vom Kapital in Abzug gebracht.

Dunfad, 20. März 1916. Badifche Mafchinenfabrit & Gifengieferei bornals &. Gebold und Ge-

bold & Reff. Schaber. Diesfeld.

## Birgerlide Rechtspflege. a. Streitige Gerichtsbarteit.

Befannimadjung. adelsheim. bem Ronfurs über bas Bermögen bes Müllers Ernft Leift in Adelsheim foll die Schlufverteilung erfolgen. Dogu find 11 200 M. berfügbar. Hiervon gehen aber

noch die Geruhtstoften und bie Bergütungen die Bergütungen des Ber-walters und der Gläubigerausschufmitglieder ab. Zu berücksichtigen sind beborrechtigte Forderungen in Sohe von 502,52 M., nicht bevor-

rechtigte Forberungen im Betrag von 43 037.74 W. Das Schlußverzeichnis liegt ber Gerichtsschreiberei des Amtsgerichts Abelsheim zur Ginficht der Beteiligten

Adelsheim, 22. Mära 1916. Der Ronfursverwalter. Trefa, Bechtsanwalt.

R.398. Freiburg. Rach Ab-haltung des Schluftermins wird das Konfursverfahren über ben Rachlaß des verftorbenen Ingenieurs Alfred Maria Ifibor Bogelgefang

bon Freiburg aufgehoben. Freiburg, 18. März 1916. Gerichtsichreiberei Großh. Amtegerichts 4.

## Verschiedene Bekanntmachungen.

Rukhola-Vertteigerung des Forstamtes Pforzheim am Donnerstag, 30. März d. 3., morgens 9 Uhr, im

hagenschieß: ftämme 1. und 2., 1267 3. und 4., 1033 5. und 6., 446 Nadel-abschnitte 1.—3., 30 Forsen abschnitte 1.—3., 30 Forlen 1. und 2., 265 Baufrangen 1. und 2. Af. Listenauszug durch das Forstamt

Werstellung von Beion-fundamenten für 2 Brudenwagen für bie neue Betriebs-wertstätte Schwehingen famt Nebenarbeiten nach Finangministeriasverordnung Januar 1907 im öffeutfichen Bettbewerb zu versgeben. 170 chm Erbaushub; 90 chm Beton. Bertragsbedingungen und Beichnungen in unserem Dienstgebählen in unserem Dienstgebählen Kunnesstraße 5, Zimmec 4, einzusehen, baselbst auch Ab-gabe der Angebotsvordende. Bersand nach auswärts sin-det nicht statt. Unterschriebene Amgebote fbis fpateftens Donnerstag, 30. Mars, pormittags 9 Uhr, gur öffent-lichen Berdingungsverhandlung, berichloffen, portofrei und mit ber Aufschrift Brudemvagenfundamente' bei uns einzureichen. schlagsfrist 14 Tage.

Mannheim, 21. Märd 1916. Groff. Bahnbauinfpettion 2.

## 3entral-Güterrechts-Register für das Großh. Baden.

Ettlingen. In bas Güterrechteregifter Band I Seite 466 wurde ein-Sall II und dessen Chefrau Rosa geb. Beiler in Mörsch: Das Recht der Chefrau, in-nerhalb ihres häuslichen Birkungskreifes die Geschäfte thres Mannes für thu gu beforgen, hat der The-mann ausgeschlossen. Ettlingen, 15. März 1916.

Groff. Umtegericht 2.

Freiburg. (Büterrechtsregistereintrag Band V:

O.-8. 318: Schüpper, Adolf, Kellner in Freiburg, u. Sophie geborene Müller. Bertrag vom 29. November 1915: Gütertrennung.

Freiburg, 18. Marz 1916, Großh. Amtsgericht.

In das Güterrechtsregister ift zu Band IX Seite 95 eingetragen: Kovar, Johann, Schneibermeister, Karlsruhe, und Gertrud geb. Köhler. Bertrag vom 2. März 1916.

Gütertrennung. Karlsruhe, 18. März 1916. Großh. Amtsgericht B. 2.

98.365 Güterrechtsregistereintrag Band II Seite 71: **Bfaff**, Jakob Friedrich, Landwirt in Beil, und Anna Maria Bolg. Vertrag vom 9. März 1916, Gütertrennung nadr § 1426 ff. BGB.

brrach, 11. Mära 1916. Groff. Amtsgericht.

98.364 Mosbach. In das Güterrechtsregister Band II Seite 36 wurde heute eingetragen: Rarl Robleber, Ruticher in Mosbach,

Unna Günthert, Bertrag b. 10. Märg 1916: nung. Wosbach. Gütertren 16. Mära 1916. Großh. Amtsgericht.

Güterrechtsregister-Eintrag. Band I, Blatt 370: Stoib, Gujtav, Kaufmann zu Pjorze beim, und Glife geb. Schaber. le. Durch Bertrag bom 29. Februar 1916, wonach allge-meine Gütergemeinschaft be-steht, ist als Vorbehaltsgut ber Frau das in diefem Bertrage näher bezeichnete Ver-

mögen laut vorliegendem Bergeichniffe erflärt. Bfordheim, 17. Märg 1916, Großh. Amtegericht.

98.373 Müterrechtsregistereintrag Band II, Seite 169. Hölgl-berger, Johann, Schneider in Mastatt, und Kreszenz Engel-hart. Bertrag vom 8. März 1916: Gütertrennung gemäß 88 1496 ff NAM

§§ 1426 ff. BGB. Raftatt, 16. März 1916. Graff. Amtsgericht.

Güterrechtsregistereintrag Band I, Seite 207: Birt Max Eifele in Naithaslach u. Eiffabeth geb. Bulach, Ber-trag bom 15. März 1916, Gütertrennung. Stodach, 16. März 1916.

Großh. Amtsgericht.

Güterrechtsregister Band I. Seite 355: Baber, Bilhelm, Landwirt in Buchholz, unb Ottilia geb. Schindler ebenda. Bertrag bom 9. Märs 1916. Gütertrennung bes

Baldtirch, 15. März 1916, Großh. Amtsgericht.

Baufigfte Rleinhandels: (Laden:) Preife am 15. Marg 1916. (Mitgeteilt vom Großh. Statiftifchen Landesamt.)

Meh!					Bro	ot	Butter		Gier		13	Bpeife:			ang:	Fleisch.						Fettwaren				(de len)	THE	0	E	Rohlen				
Erhebungs- orte	Weizen: auszugs.	Weigen:	Meigen:	Жодден:	in Lai	1	Lambs	Tafel:	Trint	fog. Riften:	Milch (Boll.)	Bohnen (weiß)	Erbfen (geichält)	Linfen	Reis, gan barfte Sor	ii Odjen	Alija dine	guy supe		denbeige uc.	age Dame	Riere	ausge in taffen	Schmeer	rein ichi	eines nals 1611111	Dürrfleisch (durchwachsen)	Rüdeniped (Spidiped)	tof=	Erdöl (Betroleum)	Settigrot	Nußfo Grö	hlen he 11	Braunkoh- lenbriketts
There are nothing	-	Rilogramm			750   1500 Gramm		1 Kilogr.		10	Stüd	1 Lir.						Control of the Contro					Rilogramm			2000				100 Rig.	1 Ltr.	10	O Rile	gram	m
South Value 1919	9%	F.	T.	3%	9:	92	De	The	39	32	92	32	92	92	32	92	98	9%	32	37	9%	94	92	94	94	37.	94	94	. 37	94	94	94	94	37.
Ronftanz Stockach Donaueschingen Billingen Baldshut Breisach Emmendingen Freiburg Lörrach Rüllheim Rebl Lahr Offenburg Baden Rastatt Bruchsal Durlach Ettlingen Rarleruhe Bsorzeheim Rannheim Fchecklerg Gertach Beinkeim	60 56 60 60 56 60 60 60 60 60 60 60 60 60 60 60 60 60	46 52 48 50 54 48 44 48	46 44 - 48 50 50 44 48 48 44 50 50 - 48 52 - 46	46 40 48 44 48 44 40 45 42 48 42 48 44 42 48 44 42 48 44 42 42 42 42 42 42 42	28 30 29 30 30 30 30	60 58 60 60 60 58 58 58 60 56	360 360 360 360 360 360 360	400 400 400 400 400		190 160 170 160 180 150 160 140	27 26 26 27 27 27 26 29 26 29 26 27	110 120 110 110 - 110 100 84 100 104 - 120 108 110 110 112		120	100 100 - 110 104 112 110 110 120 110 110	360 400 380 360 - 360 340 360	340 360 360 350 360 360 360 360 360 360 360 360 360 36	320 320 320 280 240	360 360 360 360 360 360 360 360 360 360	340 380 300 340 300 300 340 300 340 340 340 34	280 	360 360 360 280 280 	380 400 320 360 360 400 400 400 400	400 360 400 400 390 400 380 440 400 400 400 400 400 400 400 400 4	480 400 480 480 480 480 480 480 480 480	360 400 400 380 400 320 360 400 400 400 440	480 460 480 480 480 480 480 480 480 480 480 48	480 480 480 480 480 480 480 480 480 480	1000 750 750 800 750 750 750 750 900 750 900 800 750 750 750 750 750 750 750 750 750 7	32 32 32 32 32 32 32 32 32 32 32 32 32 3	360 300 320 320 320 - 310 350 280 270 220	430 440 440 400 400 440 350 390 400 390 - 370 380 340 330 360 370	400 430 440 440 460 370 380 400 440 350 390 360 380 360 380 380 360 380 380 370 380 380 380 380 380 380 380 380 380 38	280 330 300 280 340 300 330 310 270 300 320 300 280 270 270 250 290 290 260 260 300